

# Hiltrup ehrte seine Toten

## Übergabe des Ehrenmals an die Gemeinde

WN Hiltrup. Die ganze Gemeinde Hiltrup nahm am vergangenen Sonntag an der feierlichen Weihe des Ehrenmals für die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege teil und bewies dadurch, daß sie das Andenken ihrer Toten in Ehren hält. Das weite Oval des Platzes vor dem Ehrenmal war nach dem feierlichen Levitenamt von den Fahnenabordnungen der Vereine, den Kindern der Gefallenen und den Bürgern der Gemeinde gefüllt. Feuerwehrleute mit brennenden Fackeln umstanden das Ehrenmal, neben dem die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen Platz genommen hatten.

Schon vor 20 Jahren habe die Gemeinde den Bau eines Ehrenmals geplant, hob der Vorsitzende des Ehrenmalausschusses, Eschweiler, in der einleitenden Ansprache hervor. Jetzt endlich habe dieser Gedanke verwirklicht werden können. Allen Förderern und Helfern beim Gelingen des Planes dankte der Redner und wies dabei auf die beiden Gedenksteinsteine für August Schenking und Max Winkelmann hin. Anschließend versenkte der Vorsitzende die Kassette mit den Namen der Gefallenen und Vermissten in das Fundament des mächtigen Holzkreuzes, die Architekt Wiesmann vermauerte.

Nach der kirchlichen Weihe gedachte Pfarrer Reddemann der Gefallenen, die durch das auf dem geweihten Boden des Friedhofs stehende Ehrenmal noch stärker in die große Gemeinschaft der

Gemeinde eingezogen seien. Pastor Spieker von der evgl. Kirchengemeinde widmete den Gefallenen Worte des Gedenkens und betete für sie.

Nach dem Landesvorsitzenden des Verbandes der Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen und Sozialrentner, der auf die großen Opfer der vergangenen Kriege hinwies, sprach Landrat Dr. Pottbaum. Es sei, so sagte der Landrat, eine Freude zu sehen, daß die Gemeinde Hiltrup in so schöner und geschmackvoller Form ihrer Toten gedenke. Zur Erhaltung des Friedens, an den dieses Denkmal immer erinnern solle, müsse zunächst der Friede in die Familie einkehren.

Amtsbürgermeister Pelster brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß das in so schöner Gemeinschaftsarbeit errichtete Ehrenmal dazu beitragen möge, einen neuen und noch grauenhafteren Krieg zu verhindern. Dann übergab der Vorsitzende des Ehrenmalausschusses, Eschweiler, der Gemeinde in die Hände von Bürgermeister Bornemann das Ehrenmal. Dieser versprach im Namen Hiltrups, die Gedenkstätte zu pflegen, damit sie auf immer den Toten zur Ehre und den Lebenden zur Lehre reichen möge.

Die musikalische Gestaltung der Feierstunde hatten ein Blasorchester, der Kirchenchor, der MGV 1848 und der Quartettverein Frohsinn übernommen. Zum Abschluß der erhebenden Feierstunde erklang aus aller Munde das „Wir treten zum Beten...“